



Af der Welt is mir nix läi-ber, wäi a Pressack und a Worscht
und a tich-ti's Bau-ern-mad-la und a Seid-la für mein Dorscht. Aber
Lu-sti weil mer le-di sen, es werd uns scho ver-gäih, wenn
drei-a in der Wäig'n drinlieg'n und's värt kann no net stäih.

Af der Welt is mir nix läiber,
wäi a Sechzgerpfenning-Kipf;
der is wos zum Zeeh ausstuttern,
der wu sechs Pfund Rindfleisch frißt.

Af der Welt is mir nix läiber,
wäi a Harf'n und a Geig'n,
bei die Madli rumpoussier'n
und su lusti d'Zeit vertreib'n.

Af der Welt is mir nix läiber,
wäi a Stall vull weiße Gäns'
und a Päckla Kranertaler
und a saubers Bauernmensch.

Af der Welt is mir nix läiber,
wäi a Pressack und a Kraut;
und des kann i gar net leid'n,
wenn die Fraa ihr'n Mo rumhaut.

(Aus der Sammlung des Albert Brosch,
aufgezeichnet in Windsheim, 1961)

Liedblatt von Erwin Zachmeier (Beratungsstelle für fränkische Volksmusik, 1978–1991)